

Zur Pionier- und

FDJ-Arbeit an der Schule

Wir erziehen sozialistische Persönlichkeiten

Wir befinden uns am Beginn einer bedeutsamen Etappe unserer gesellschaftlichen Entwicklung, der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Entscheidender Gesichtspunkt dabei ist der Mensch, seine Fähigkeiten, seine Charaktereigenschaften, seine Stellung und Funktion im Arbeitskollektiv und in der Gemeinschaft. Sozialistische Einstellung zur Arbeit, wertvolle moralische Grundhaltungen, ein hohes Niveau der fachlichen, geistig-kulturellen und körperlichen Qualitäten, sozialistische Beziehungen und Verhaltensweisen gegenüber den Mitmenschen und der Gesellschaft — das sind Merkmale, die in ihrer Gesamtheit die sozialistische Persönlichkeit ausmachen.

Diese Gesamtheit muß auch der Lehrer und Erzieher im Auge haben, wenn er die Schüler bildet und erzieht. Sehen wir immer diese Gesamtheit? Entspricht unsere pädagogische Wirksamkeit bereits diesem großen Ziel? Diese Problematik müßte unserer Meinung nach mehr im Blickpunkt unserer Überlegungen und Maßnahmen der Schulparteiorganisation stehen. Nehmen wir nur ein Problem aus dem Gesamtkomplex heraus: Welche Rolle spielt die Kinder- und Jugendorganisation bei der Erziehung und Selbsterziehung an der Schule? Gelingt es uns immer, die hier vorhandenen erzieherischen Potenzen wirksam werden zu lassen? Welche Aufgaben hat die Schulparteiorganisation dabei zu lösen?

Ein ideologisches Problem

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die besten organisatorischen Maßnahmen wenig Nutzen bringen, wenn die ideologische Grundposition nicht geklärt ist. Erst wenn die Pionier- und FDJ-Arbeit im Bewußtsein der Lehrer die ihr zukommende Stellung einnimmt, wenn Klarheit über das Zusammenwirken von Unterricht und außerunterrichtlicher Arbeit, von Erziehung und Bildung, von Erziehung und politischer Selbsterziehung der Jugend usw. besteht, erzielen wir gute Ergebnisse.

Unsere Parteiorganisation an der II. Oberschule Suhl widmet der Diskussion dieser Thematik große Aufmerksamkeit. Wir setzen sie immer wieder auf die Tagesordnung, weil neu entstehende Situationen stets gründlichere Überlegungen erfordern. Wir gehen von folgenden Grundpositionen aus:

bewegung zu entwickeln. Der Arbeitsplan der Geschichtskommission soll bis zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik erarbeitet werden.

Eberhard Funke

Vorsitzender der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Kreisleitung der SED Gera-Stadt

Jugend dankt der Partei

In allen Bereichen unserer Volkswirtschaft werden der Jugend immer mehr verantwortungsvolle Aufgaben zur Lösung entscheidender Probleme übertragen. Eine große Initiative lösten die Genossen des VEB Elrema in Karl-Marx-Stadt vor mehr als Jahresfrist aus, als sie Jugendlichen ihres Betriebes den Bau der Datenverarbeitungsanlage

„Robotron 300“ als Jugendobjekt übertragen, wobei erfahrene Wissenschaftler und Praktiker den jungen Arbeitern, Ingenieuren und Konstrukteuren mit Rat und Tat zur Seite standen.

Diese Initiative der jungen Menschen setzt sich nunmehr bei der serienmäßigen Fertigung des „Robotron 300“, die im VEB Rafenawerke in Radeberg erfolgt, weiter fort. FDJ-Mitglieder verschafften sich einen Überblick des Weltstandes. Er bildet eine Grundlage, um an der ständigen Vervollkommnung dieser Anlage

m[<]kgbwwwM